Festival «Alpentöne»: Zwei Frauen an der Spitze

Graziella Contratto und Barbara Betschart teilen sich die Künstlerische Leitung von «Alpentöne»

Der Gemeinderat Altdorf hat die beiden Schwyzerinnen am 21. Oktober zur neuen Künstlerischen Leitung des internationalen Musikfestivals «Alpentöne» ernannt. Die Ernennung folgte dem Antrag des Geschäftsführers Pius Knüsel. Das Duo Graziella Contratto und Barbara Betschart wird das Festival weiterentwickeln, neue Themen und Konzertformate erschliessen und den Urner Charakter von «Alpentöne» stärken.

Mit Barbara Betschart und Graziella Contratto liegt das Musikfestival «Alpentöne» zum ersten Mal in seiner Geschichte in weiblicher Hand. Die beiden Schwyzer Musikerinnen, Performerinnen und Kuratorinnen, beide 1966 in Schwyz geboren, sind seit über 40 Jahren befreundet und bringen nebst künstlerisch-musikalischen auch zahlreiche Erfahrungen als Musikvermittlerinnen in die künstlerische Leitung ein. Während Graziella Contratto als Dirigentin, festivalerprobte Dramaturgin und Leiterin der Musik an der Hochschule der Künste Bern HKB vor allem die Klassik, Sound Arts und transdiziplinäre Ideen beisteuert, ist die Geigerin Barbara Betschart als frühere Leiterin der Musikschule Uri und jetzige Geschäftsführerin des ROOTHUUS GONTEN gerade im Volksmusikbereich eine Kennerin der (Forschungs-)Szene, deren neue Erkenntnisse sie in regelmässigen Auftritten musikalisch umsetzt.

Ein Duo, das sich ideal ergänzt
Die beiden Ko-Leiterinnen bringen ein komplementäres Netzwerk nach Altdorf, das sich vom Volksmusikgut des Mittelalters über die Neue Volksmusik bis hin zu experimentellen Spielformen alpiner Kultur ausdehnt. Beide Musikerinnen sind dank ihrer Herkunft der reichen Innerschweizer Regionalkultur verbunden und denken gleichzeitig in kulturellen Konzepten, die Volksmusik des Alpenraums und darüber hinaus einbeziehen. Ein zentrales Anliegen ist beiden Leiterinnen zudem das Urner Publikum und die treuen Gäste des Festivals – sie dürfen gespannt sein auf neue Konzerterfahrungen, durch die die Urner Bevölkerung in unerhörten Formen ihren eigenen Klang entdeckt.

Für Pius Knüsel, Geschäftsführer von «Alpentöne», steht das Duo für einen Glücksfall. Zwei ausgewiesene Kennerinnen der aktuellen Musik zwischen Volkmusik und Klassik, zwei Innerschweizerinnen, zwei Innovatorinnen, zwei passionierte Musikvermittlerinnen – mehr konnte sich das Festival von seiner neuen künstlerischen Leitung nicht erhoffen.

Der grösste Teil des bisherigen «Alpentöne»-Teams wird auch in Zukunft dabei sein. Die Neuerungen bauen damit auf den Bestand: Darauf, dass «Alpentöne» ein Festival bleibt, das in erster Linie die Urner anspricht und das die alpine Kultur in möglichst vielen Formen und Nuancen zum Klingen und Schwingen bringt.

[Bildlegende] Die neue künstlerische Leitung, das Duo Graziella Contratto (links) und Barbara Betschart, mit Pius Knüsel, Geschäftsführer von «Alpentöne».

ALPENTÖNE

Absichten und Wünsche

zusammengestellt von

Graziella Contratto und Barbara Betschart

Eine weibliche Ko-Leitung
zwei Performerinnen
zwei Innerschwyzerinnen
zwei Netzwerke
zwei Vermittlerinnen
zwei Freundinnen
eine Haltung

Der Alpenraum prägt die Sprache, den Klang, den Rhythmus und die Zeichnung der Gedanken. Er ist ein naturhaftes Gesamtkunstwerk, das vertont und gespiegelt werden darf.

Alpentöne kann die Sprache, den Blick, die Bewegungen, die diesen Kulturraum erfüllen, offenlegen und für alle sinnlich erfahrbar machen. Es bringt Künstler*innen dazu, ihre eigene Arbeit mit dem Alpinen in eine Beziehung zu bringen. Alpentöne lädt ein, fordert aber auch etwas. Als Festival steht Alpentöne zuallererst für Qualität: künstlerisch, musikalisch, sozial. Und es ist Teil einer Gemeinschaft von Einheimischen / treuen Festivalbesucher*innen, die wiederum Teil sind der Klänge, Worte und Gesten des Fests.

Die drei Bs

B_1	Beziehung
B_2	Behausung
B_3	Berufung

Zu B_1

_wir pflegen und gestalten Beziehungen zwischen Künstler*innen und dem Publikum mit, zwischen Klängen und Natur, zwischen Orten und Legenden von Uri und der Welt.

_Die Musik, die am Alpentöne-Festival erklingt, ist alt und neu zugleich, Musiker*innen und Zuhörende lernen auch etwas über sich selbst.

_Wir möchten die Alpen aus Kompositionen der Klassik heraushören und so die Volksmusik dort nachweisen, wo sie die gesamte Musikgeschichte Europas geprägt hat.

_Wir nehmen alle Altdorfer*innen an der Hand, ob Jung, ob Alt, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, ob schüchtern, ob musikaffin, und laden sie ein, echte Teilhabende am Festival zu werden, falls sie das möchten. Dabei profitieren wir von einem starken Vermittlungsnetzwerk von musikalischen bis hin zu inklusiven Projekten.

_Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der Gesamtleitung, den Freiwilligen, mit Laienschauspielenden, mit Dorforiginalen und.
und mit Eduard Renner, dem mythisch inspirierten Sohn Altdorf.

Zu B2

_Wir nehmen den Ort Altdorf und seine Umgebung, den nahen Urnersee wahr als inspirierende Heimat des Festivals.

_Wir blicken in die Vergangenheit und entdecken Kompositionen neu, die dieser Stätte musikalische Motive, Themen und Werke verdankten.

_Wir möchten Raum und Klang neu erfahrbar machen

_Wir bringen Volksmusik in die Stuben der Altdorfer hinein, wenn diese es möchten.

_Wir fördern einheimische Töne und Gastfreundschaft im Zelt genauso weiter wie bisher.

_Wir suchen nach neuen Orten und pflegen die bewährten mit Feingefühl für die Volksmusik, die alpinen Werte in Wort und Geste. Beste Klangqualität steht dabei immer im Vordergrund.

Zu B3

_Als Intendantinnen bringen wir all unsere Begeisterung für das bisher Geleistete, die bisherigen Töne dieses einzigartigen Festivals ein und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Team.

_Wir lösen Verantwortung ein für wichtige Kooperationen, Partnerschaften und kulturelle Aufträge, die mit den Alpentönen zusammenhängen.

_Als Performerinnen setzen wir uns für ein Programm ein, das höchste Qualität, Spielfreude, Volks/Klassik/Jazz/Welt/Lokalmusik und überraschende neue Kunstformen auf die Bühnen bringen soll.

_Wir kennen und schätzen den Innerschweizer Schlag, die Offenheit des Publikums und das Charisma des Festivals enorm. Und wir möchten, dass die Alpentöne 2021 schön werden. Entdeckungsreich. Überraschend. Etwas weiblicher vielleicht auch noch.

Bisherige Parallelen in unseren Biographie

	BB	GC
Jugend und Musik	Jugendmusikschule Schwyz Blockflöte und Geige Jugendorchester Schwyz, Kirchenorchester, Orchester Schwyz Brunnen, Urschweizer Kammerensemble, Streichquartett der JMS	Dito plus Klavier
Studien	Nach dem Handelsdiplom am Theresianum Ingenbohl: Diplomierte Geigerin mit Schwerpunkt Barock und Volksmusik, Diplom in Musikschulleitung	Nach der Matura am Theresianum Ingenbohl: Diplome in Klavier, Theorie Hauptfach, Kapellmeister in Luzern, Zürich, Winterthur und Basel
Leitung	Musikschulleiterin Musikschule Uri, Prorektorin Musikschule der Stadt Luzern. Leitung des Rothuus Gonten seit 2015	Musikal. Assistenz Berliner Philharmonie, Orchestre National de Lyon, Chefdirigentin Orchestre des Pays de Savoie, Fachbereichsleiterin Musik HKB
Auftritte	Mit diversen Berufs- und Laienorchestern. Brandhölzler Striichmusik seit 2012	Als Dirigentin in Frankreich, Deutschland, Spanien, Österreich, Italien und Schweiz.

Festival, künstlerische Beratung und Intendanz	Mitwirkung und Beratung an zahlreichen Festivals mit Volksmusik, kommentierte Konzerte an Festivales mit Schwerpunkt Streichmusik rund um den Alpstein. Roothuus Gonten: eigene Veranstaltungen	Intendanz Davos Festival 2006 – 2013, Pfingstkonzerte Kartause Ittingen 2015, Musiksommer am Zürichsee Beratung 2006 – 2019, HKB geht an Land, HKB talauf/Lenk, HKB Laboratorien (Europera Cage, Angelus Novus II /Oehring, Europe Sauvage /Schlömer)
Medien und Publikationen	ZogenamBogä, Schweizer Bilderbogen Potzmusig, Radio- und Fernsehsendungen im Zusammenhang mit dem Roothuus Gonten. _Artikel in Volksmusik-Fachzeitschriften/Obacht Kultur (AR) Eigener Vertrag im Roothuus Gonten mit jährlichen Publikationen Forschungsarbeiten: Artikel und Buchveröffentlichungen	ZogenamBogä, Schweizer Bilderbogen Diskothek im zwei, Festivalkritik, Literaturclub, Sternstunde Philosophie, Musik, Religion bei SRF, Harald Schmidt, Herman und Tietjen, _Artikel für Vaterland, CEO des Jahres, Tagesanzeiger, NZZ, Bund, Berner Zeitung, France Bleue, HKB Zeitung
Volksmusik	_Zusammenarbeit mit der traditionellen und neuen Volksmusikszene der Schweiz. _Zusammenarbeit mit Volksmusik- Ensembles aus dem In- und Ausland	_Produktion der Tango-Oper von Piazzolla in Schwyz 2002, _Auftragswerk für Markus Flückiger, für Renaud Garcia-Fons mit Nadja Räss, _Opernpasticcio ‚Echo vom MythenForum‘ November 2019 mit Opernstudio HKB, _Zusammenarbeit mit Ensembles und Musik aus Aserbeidschan, Estland, Burkina Faso, China, England (HANG), Ukraine, Frankreich aus allen Epochen ab 1100 bis heute als Intendantin

		_Auftragswerk WortFall-Festival für Renaud Garcia
Besonderes	_Arbeit mit Laien und professionellen Volksmusiker*innen in der Volksmusikkultur, Workshops, Symposien _Kenntnis und Verbundenheit mit Altdorf und seinen Geheimnissen (Präsidentin Collegium Musicum Uri). _Vorstandsmitglied der Gesellschaft Volksmusik in der Schweiz (GVS)	_Referate und Workshops für Kader zum Thema Führung _4 Tourneen mit Ursus&Nadeschkins ‚Orchestergraben' _Gründung und Release eines eigenen Klassiklabels 2018
Expertin	_Expertin für den Grand Prix de la Musique Suisse. _Fachexpertin für die Prüfungen „Master of Arts in Musikpädagogik Violine" an der Hochschule Luzern, _Musikexpertin an zahlreichen Wettbewerben	_Expertin für Pro Helvetia, Lands&Gyr, Art Mentor, Migros Kulturprozent _Jurypräsidentin 2014/15 des Grand Prix de la Musique Suisse. _Expertin für den Prix Credit Suisse jeune soliste
Vermittlung	_Stubeten mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren. _Praxis der Vermittlung von Volksmusik im Roothuus Gonten. _Erstellung von zwei interaktiven Führung durch das Roothuus. _Leitung von Musiklagern. _Bis zu 40 Führungen pro Jahr durch das Roothuus Gonten. _Klassische Kinderkonzerte mit dem Capriccio Barockorchester (2015)	_Einrichtung des europaweit ersten Studiengangs für Musikvermittlung an der HKB, internationale Symposien für Music in Context _Publikation (Lektorat) ‚Entfesselte Klassik' von Barbara Balba Weber _Einrichtung des ‚Synapse HKB' für den Transfer zwischen Kunst und Gesellschaft _Aufführung von Mendelssohns Sommernachtstraum mit Menschen mit einer Beeinträchtigung (Tanz), Orchester und Chor der Hochschule Luzern (MythenForum und KKL

GRAZIELLA CONTRATTO

Dirigentin

Musikvermittlerin

Kuratorin

Schweizerin, 52 Jahre, geboren am 20. Oktober 1966 in Schwyz

verheiratet, eine Tochter

Musterplatz 31, 3033 WOHLEN bei Bern

0041 76 34 32 111 mobil

graziella.contratto@webmel.com

www.graziellacontratto.com www.schweizerfonogramm.com

CURRICULUM VITAE

Allgemeine Schulbildung

1972 - 86	Kindergarten, Primar- und Sekundarschule Schwyz, Matura B am Theresianum Ingenbohl 1986

Musikalische Studien

Pianistin und Kammermusikerin

Ab 1971	Klavier-, Violin- und Orgel Jugendmusikschule Schwyz
1988	Lehrdiplom Klavier am Konservatorium Luzern, Klasse Grazia Wendling, Prädikat *Mit Auszeichnung.* Nebenfach Violine*,* Klasse Gunars Larsens.
1992	Konzertreife-Diplom Klavier am Konservatorium Winterthur, Klasse Christoph Lieske, Prädikat *Mit Auszeichnung*.
1991 – 1995	Masterclasses bei Homero Francesch, Malcolm Frager, Leon Fleisher, Bruno Canino, Carmina Quartett.
1993 – 1995	Musikakademie Basel: Liedbegleitung Klasse Kurt Widmer, Kammermusik Klasse Gérard Wyss

Dozentin für Musiktheorie

1995	Diplom im Hauptfach Theorie (Studien bei Hans Ulrich Lehmann, Gerald Benett /Konservatorium Zürich, bei Rudolf Kelterborn, Detlev Müller-Siemens, Dorothé Schubart, Balz Trümpy, Roland Moser/Musikakademie Basel, Markus Jans, Jean Goverts/ Schola Basiliensis) Prädikat *Sehr gut*

Dirigentin

1995	Kapellmeisterdiplom Klassen Horst Stein, Ralf Weikert, Manfred Honeck /Musikakademie Basel, in Zusammenarbeit mit den Konservatorien Genf, Bern und Zürich.
1993	International conductors' workshop Zlin CS, Dozenten Kirk Trevor, Tsung Yeh, Jorma Panula

Berufliche Tätigkeiten

Pianistin

Auftritte als Solistin und Kammermusikerin im In- und Ausland. Korrepetitionsaufgaben am Opernhaus Zürich, Städtebundtheater Biel/Solothurn, Migros Kulturprozent, Theater Basel.

Dirigentin

1996 – 1999 Chefdirigentin des Akademischen Orchesters der Albert Ludwigs Universität Freiburg im Breisgau, u.a. mit Cd- Aufnahmen und USA- Tournee

1998 – 2000 Musikalische Assistentin an der Berliner Philharmonie, Chefdirigent Claudio Abbado

Musikalische Assistentin an den Salzburger Osterfestspielen und am Teatro di Ferrara 2000

2000 – 2002 Chef résident beim Orchestre National de Lyon, Leitung David Robertson, u.a. Gründung und Leitung der Académie de l'ONL für den Orchester-Nachwuchs

2003 – 2009 Künstlerische Leiterin der Camerata Schweiz www.camerata.ch, u.a. mit transdisziplinären Projekten (Im Orchestergraben mit Ursus&Nadeschkin, 2008 – 2015, Tango- Konzert mit Tanz, La Traviata in Avenches, Mozart mit Bruno Ganz in Brunnen)

2003 – 2009 Chefdirigentin des Orchestre des Pays de Savoie, Frankreich

Vermittlungsarbeit : Konzerteinführungen, Tango- oder Jodelkurs, kommentierte Konzerte

Kooperation mit Pro Helvetia und Schweizer Musik (La belle voisine)

Intensivierte Zusammenarbeit mit soziale Institutionen, Gefängnisse, Spitäler, Banlieue. Künstlerische Kontakte mit den Musikschulen und dem centre des Musiques Inventives in Annecy.

Uraufführungen und pädagogische Projekte mit Schulchören

Mehr als 12'000 sekundarschüler*innen innerhalb der Konzertzyklen collégiens au concert und campus en musique zwischen 2003 – 2009.

Gastauftritt an der EQUITA LYON mit den Pferden des Cadre noir de Saumur

Begleitung von internationalen Solist*innen

Seit 2000	**Gastdirigentin in der Schweiz, Europa und in den USA**	
Seit 2002	**Interdisziplinäre Projekte**	
	2002	Olympische Gesänge, Création im Pergamon-Museum, Berlin,
		Maria de Buenos Aires, Tango-Oper von Astor Piazzolla in Schwyz. Regie und Ausstattung Mirella Weingarten
	Seit 2004	Musikvermittlungs.Konzerte mit dem Tonhalle Orchester Zürich, unter der Mitwirkung von Linard Bardill, Jörg Schneider, Walter A. Müller.
		Vermittlungskonzerte mit dem Berner Symphonieorchester und der Zuger Sinfonietta, Idee Barbara Balba Weber.
	2007	MythenForum Schwyz : Mendelssohns 'Sommernachtstraum' in Zusammenarbeit mit der Junge Philharmonie Zentralschweiz HSLU, dem Akademiechor Luzern und jungen TänzerInnen der Behindertenwerkstatt und der heilpädagogischen Schule Ibach/Schwyz. Regie Rose Kägi, Ausstattung Mirella Weingarten.
	2009	Von Ferne herübergeweht, mit Renaud Garcia Fons, Nadja Raess und der Camerata Schweiz, schwimmende Rheinbühne am WortBildFestiFall Schaffhausen.
	2009, 2011	Gedenkkonzerte für Artur Schnabel in Schwyz.
	2011 – 19	Regelmässige Auftritte mit dem MythenEnsembleOrchestral Im MythenForum Schwyz, Rietbergmuseum Zürich, Musiksommer am Zürichsee, Ittinger Pfingstkonzerte.
	2019	Mythentöne: eine Opernstubete am MythenForum Schwyz

Hochschulmanagement

Seit 2010	Leitung des Fachbereichs Musik an der Hochschule der Künste Bern mit Verantwortlichkeiten für die strategische Entwicklung, das Budget, die Kooperationen mit nationalen und internationalen Hochschulen resp. Universitäten. Personalverantwortung für 250 Mitarbeitende, 500 Studierende aus den Studienbereichen Klassik, Jazz, Rhythmik, Oper, Komposition, Pedagogy, sound arts, Blasmusikdirektion, Forschung und Vermittlung. www.hkb-musik.ch
	Dossierverantwortung für die Synapse HKB, einer Vermittlungsplattform über alle Künste hinweg.

Einrichtung eines PreCollege Bern HKB zur Nachwuchs-Talentförderung

Projektleitung und Förderung von Projekten mit interdisziplinärem Hintergrund: ANGELUS NOVUS II, EUROPERA, Europe sauvage

Erweiterung des Studienangebots mit Forschung und – europaweit einmalig- mit Musikvermittlung als Master Specialized Music Performance auch im Jazz

Label Kultur inklusive, UND: Umsetzung im Lehrbetrieb

Unterstützung zahlreicher Projekte im Austausch mit der Bevölkerung von Stadt und Land (HKB geht an Land, HKB bergauf, Salonkonzertchen, Silberwellen u.a.)

Unterstützung von Forschungsprojekten zur Interpretationsforschung, Instrumentenbau, Deklamation in Wagners Opern, Beethoven reloaded, historische Aufführungspraxis im 19. Jahrhundert.

Förderung von neuen musiktheatralen Formen durch Studierende

Einrichtung von Kooperationen zwischen dem HKB Opernstudio und verschiedenen Schweizer Opernhäusern.

Unterrichtstätigkeit

1989 – 1995 Jugendmusikschule Schwyz, Klavierklasse

1991 – 1998 Konservatorium Luzern, Dozentin für Musikgeschichte, Tonsatz und Harmonielehre.

Seit 2000 Diverse Dirigierkurse bei Blasmusikverbänden im Kanton Luzern, Bern.

Referentin

Seit 2004 Gastreferentin und Speakerin in Symposien, workshops inTeambildung, Betriebskultur für Anlässe zum Thema Leadership in Wirtschaft, Politik, Stiftungen, Schulen u.a.. Auftritte in der Schweiz, in Österreich, Deutschland und Luxemburg. Workshops ‚Die dirigierenden Kader'.

Kunden: Polizeidepartement Zürich, Bundesanwaltschaft, Bundesamt des Inneren, Berner Lehrerverband, Versicherungen und Grossbanken, Schweizer Nationalfonds, Schweizer Armee, Baudepartement des Kantons Bern, Flughafen Zürich u.a.

Labelgründerin

Seit 2017 Gründerin des Labels Schweizer Fonogramm in Zusammenarbeit mit Frédéric Angleraux, www.adcsound.ch Erste Releases September 2019.

Intendanz

1996 – 2000 IGNM Lucerne

-Konzept und Ausführung verschiedener Konzerte mit zeitgenössischer Musik im Raum Luzern

2004 – 2006 Gersauer Herbst, Leitung Roger Bürgler

-künstlerische Ko-direktion für Klassik-Konzerte

Seit 2007 Musiksommer am Zürichsee, Leitung Giovanni Bria

-Künstlerische Beratung der Konzertreihe , Sponsoring

Seit 2007 Davos Festival – young artists in concert www.davosfestival.ch

-Künstlerisches Konzept, Programme, Medien, Koordination, Création, Sponsoring

-Koordination und Verhandlung mit nationalen und internationalen Künstleragenturen aus Klassik, Jazz, Volks-musik

-Initiation des Young composers' workshop (Wolfgang Rihm , Erkki-Sven Tüür, Deqing Wen, Rebeaa Saunders), öffentliche Proben, Uraufführungen mit Werken von ausgewählten Nachwuchskomponisten (u.a. Laurent Mettraux, Cécile Marti, Andreas Zurbriggen)

-Öffnung der Konzert-Locations (Tanz in der Schreinerei, Nocturne im Wartesaal, Oper im Hotel Schatzalp, Liegekonzert, Nomaden-Konzerte etc.)

-Zahlreiche Volksmusikgruppen aus Aserbeidschan, Argentinien, Spanien, Ukraine, Estland, Schweiz, Österreich, England (mit HANG), China.

2015 Ittinger Pfingstkonzerte

-Öffnung der Kartausenanlage, Einbezug aller Werkstätten, des Weinkellers und des Museums als Konzertlocation

2016 Othmar Schoeck Kulturfestival Brunnen

-Mitarbeit in der Konzeption des Festivalprogramms

-Organisation und Juryvorsitz am Internationalen O. Schoeck Lied-Duo-Wettbewerb mit SRF- Mitschnitt

Medien und Film

2000 – 2002 Neue Luzerner Zeitung : Kultur-Kolumne

Seit 2003 **Presse** Verschiedene Interviews, Porträts in der nationalen und internationalen Presse (Schweiz, Frankreich, Spanien, Italien, Deutschland und USA), Texte für den Tagesanzeiger, den Bund, die Schweizer Illustrierte

Radio Regelmässige Auftritte bei verschiedenen nationalen und internationalen Sendern: France Musiques, France Bleue Savoie, Radio SRF, radio espace, Radio della Svizzera Italiana, Radio 1 Zurich

TV

2003	L'arrivée d'un chef, Stéphane Lebard
2006	Entre grâce et maîtrise, Perrine Robert
2007	Le projet Pays, paysages, visages, France
2008	« Il faut démocratiser la culture », Télé suisse romande TSR
2007,2017	Teilnahme als Gast im Literaturclub bei SFR
2008	Reportage SF ‚eco' über den Dirigierworkshop
2009	Diskussionspartner im Anschluss an die TV- Bohème SF
Ab 2011	SRF Porträt ‚Stars', Mitwirkung in Sternstunde Philosophie, Religion
2017	Interview bei Tele Z
2019	Perlen am Lucerne Festival: Kommentierte Einführung in der Sternstunde Musik

Film

Musikalische Beraterin Bettina Ehrhardts Produktionen wie:

2000 – 2009 Eine Kielspur im Meer (Abbado, Pollini, Nono), musikalischer Schnitt

We play (Bobby Mc Ferrin und Chick Corea)

Wo ich noch nie war (Helmut Lachenmann), musikalische Aufnahmeleitung KKL Luzern, Ensemble Modern

Stiftungsrätin oder externe Beraterin

2004 - 2011	Zuger Kulturstiftung Landis und Gyr, Expertin für Musik
2005 - 2015	Stiftungsrätin für Musik bei der Art Mentor Foundation Lucerne
2006 – 2009	Stiftungsrätin für Musik bei PRO HELVETIA
2014 – 1015	Ernennung zur Jurypräsidentin des Grand Prix de la Musique durch das BAK.

Sprachen

Deutsch	Muttersprache
Französisch	sehr gutes Niveau
Englisch	sehr gutes Niveau
Italienisch	sehr gutes mündliches Niveau
Spanisch	gutes Niveau
Russisch	Anfängerniveau

Auszeichnungen

2008	Ehrenbürgerin der Stadt Chambéry als Dank für die Verdienste um das Orchestre des Pays de Savoie
2009	Kulturanerkennungspreis des Kantons Schwyz
2009	Ehrenbürgerin von Chambery F
2014	Innerschweizer Kulturpreis

Stand 2019

Barbara Betschart

Musikerin

Musikvermittlerin

Geschäftsführerin ROOTHUUS GONTEN

Schweizerin, 52 Jahre, geboren am 27. Januar 1966 in Schwyz

Verheiratet mit Markus Flückiger

Oberfeld 24, 6430 Schwyz

0041 79 685 24 90 mobil

bbsz@bluewin.ch

barbara.betschart@roothuus-gonten.ch

CURRICULUM VITAE

Allgemeine Schulbildung

1972 - 85 Kindergarten, Primar- und Sekundarschule Schwyz, Diplomhandelsmittelschule am Theresianum Ingenbohl 1985

Musikalische Studien

Geigerin

Ab 1971 Violine an der Jugendmusikschule Schwyz

1995 Lehrdiplom Geige beim Schweizerischen Musikpädagogischen Verband mit Nebenfach Klavier.

Violine-Meisterkurse im In- und Ausland (von barock bis zeitgenössisch)

Musikschulleiterin

2001 Diplom-Ausbildung als Musikschulleiterin beim Verband Musikschulen Schweiz

Berufliche Tätigkeiten

Geigerin

Auftritte als Solistin, Kammer- und Ochestermusikerin im In- und Ausland.
Auftritte als Volksmusikgeigerin im In- und Ausland.

Vermittlungsarbeit : Konzerteinführungen, Jodelkurse, kommentierte Konzerte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Seit 2004 Musikvermittlungs.Konzerte mit dem Capriccio Barockorchester

Geschäftsführerin

Seit 2015 **Geschäftsführerin des ROOTHUUS GONTEN, Zentrum für Appenzeller und Toggenburger Volksmusik**
www. Roothuus-gonten.ch

Einrichtung von Kooperationen zwischen der Pro Helvetia, Haus der Volksmusik in Altdorf, Klangwelt Toggenburg und der Hochschule Luzern, Musik

Unterrichtstätigkeit

1989 – 2005 Jugendmusikschule Schwyz, Violin-Klasse

2005 – 2009 Musikschule Uri, Violin-Klasse

2009 – 2013 Musikschule Luzern, Violin-Klasse

seit 1989 Privat-Schüler, Kinder und Erwachsene

Intendanz

Seit 2015 Künstlerisches Konzept, Programme, Medien, Koordination, Sponsoring für das ROOTHUUS GONTEN.

Mitarbeit bei Konzepten für verschiedene Konzertveranstaltungen in der Zentral- und Ostschweiz

Konzepte und Ausführung für den eigenen Publikationsverlag ROOTHUUS GONTEN

Medien und Film

Seit 2003 **Presse:** Verschiedene Interviews, Porträts in der nationalen Presse
Texte für Tagezeitungen, Kulturzeitschriften und Volksmusikzeitschriften

Radio: / TV: Regelmässige Auftritte bei verschiedenen nationalen und Sendern; Schwerpunkt Volksmusik

Vorstandtätigkeiten

1988 - 2002	Vorstandsmitglied der Kirchenmusik-Gesellschaft Schwyz
1997 - 2007	Vorstandsmitglied der Schwyzer Nüssler
seit 2010	Fachexpertin für die Prüfungen „Master of Arts in Musikpädagogik Violine“ an der Hochschule Luzern, Musik
seit 2014	Präsidentin des Orchester Collegium Musicum Uri
seit 2016	Vorstandsmitglied der Gesellschaft Volksmusik für die Schweiz
2019	Fachexpertin Volksmusik (mit Vorschlag) des Grand Prix de la Musique durch das BAK.

Stand 2019